

teiligen Gürtelgarnituren der fränkischen Werkstattkreise beeinflusst wurden (vergleiche zum Beispiel P. Paulsen, Alamannische Adelsgräber von Niederstotzingen, 1967, 41 ff.). Andere Beschläge und Schmucksachen aus Newolino sind ebenfalls ins Balkangebiet gelangt, so Beschläge mit schildförmigem Körper und Ärmchen, Kreuze meist in der Brustgegend gelegen, kugelige Ohrgehänge mit Granulation und Gürtelanhänger mit Pferdeprotomen, aus Männergräbern zum Beispiel der Steigbügel mit konkaver Sohle oder der leicht in der Griffangel gekrümmte Säbel. Mit Recht wird aber betont, daß diese Übereinstimmungen nicht ohne weiteres mit Völkerverschiebungen erklärt werden können. Im Kamagebiet fehlen zum Beispiel die in Ungarn bekannten Beschläge mit Greifenmotiv. Recht aufschlußreich ist in diesem Zusammenhang, daß Newolino wie überhaupt das Gebiet der Lomowatowo-Kultur im Bereich alter wichtiger Handelswege liegt (S. 51 f. und 93). Die Verbindungen lassen sich an Hand zahlreicher Funde nicht nur nach dem Iran, Kaukasus und Mittelasien verfolgen (unter anderen zahlreiche sassanidische Silbergefäße), sondern auch nach Nordwest- und Osteuropa (Transitverkehr im Pelzhandel). Reiche Gürtelgarnituren häufen sich unter anderem in Finnland und auch Schweden.

Die Datierung des Friedhofs von Newolino liegt etwa in der Zeit zwischen Mitte 6. Jahrhundert und Anfang 8. Jahrhundert, zum Teil belegt durch in den Gräbern gefundene Sassanidenmünzen. Das Inventar gehört einem Fundhorizont an, dessen Typen in späteren Friedhöfen, die zum Beispiel kufische Münzen aufweisen, nicht mehr vertreten ist.

Siegfried Gollub

**Hugo Klar**, Aufsätze zur Heimatkunde des Landkreises Birkenfeld. Mitteilungen des Vereins für Heimatkunde im Landkreis Birkenfeld, Sonderheft 16. Herausgegeben vom Verein für Heimatkunde im Landkreis Birkenfeld, o. O. u. o. J. (1969), 282 Seiten, 17 Abb.

Am 19. August 1969 vollendete der verdienstvolle Heimatforscher des Birkenfelder Landes, Oberstudienrat Dr. Hugo Klar, sein 70. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß hat der rührige Verein für Heimatkunde im Landkreis Birkenfeld acht bereits veröffentlichte Aufsätze Klars in einem Bande gesammelt und ihm als Ehrengabe beschert. Die glücklich getroffene Auswahl schenkt eine gute Hin- und Einführung in die Arbeitsgebiete des Geehrten: *Heimatkunde* (Leben der Vorfahren. Geschichte des Hochwaldes; des Birkenfelder Schulwesens; der Burg Birkenfeld), *Volkssprache* (Birkenfelder Mundart. Mann und Frau im B. Volksmund. B. Volkshumor) und *Brauchtum* (Birkenfelder Brauchtum). Die Arbeiten Hugo Klars sind ausgezeichnet durch eine gediegene wissenschaftliche Grundlage und volkszugewandte Sprache. Ein warmherziges Ehren- und Dankeswort des Birkenfelder Landrats Dr. W. Beyer und eine Würdigung der heimatkundlichen Lebensarbeit Hugo Klars durch den Ordinarius für Volkskunde an der Universität Bonn, Professor Dr. M. Zender, geben dem Sammelband eine liebenswerte Ouvertüre. Ein Verzeichnis von weiteren wichtigen Veröffentlichungen des Geehrten bezeugt dessen Fleiß, Umsicht und Liebe zum räumlichen und geistigen Standort seiner Person und seines Lebens: Land und Stadt Birkenfeld.

Nikolaus Kyll